Zeit der Eier? : trägt mer hüt mit grosser Sorg

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 41

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648923

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

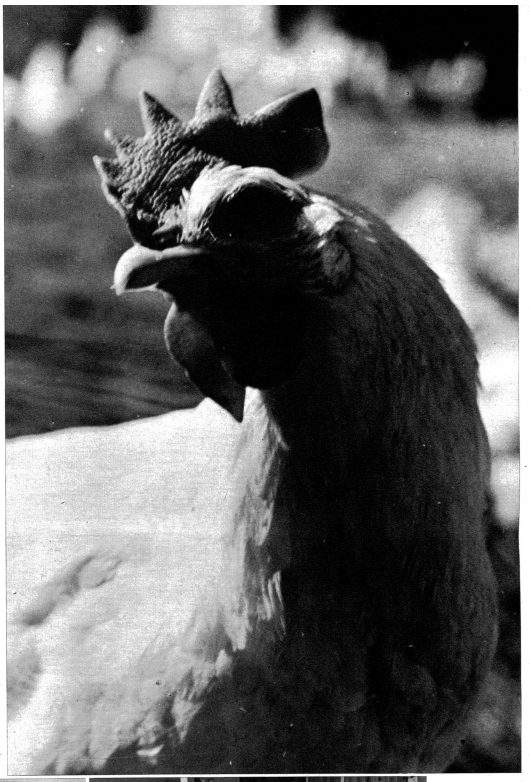
http://www.e-periodica.ch

Heit der Eier? — Nei wäger nid, i ha scho lang kener meh! As isch haut bös gägewärtig, si lege nümme viel. — Wenn lege de d'Hüener wieder meh? — Im Winter, we di Junge lege gits de gnue.

Heit der Eier?? — Jä nume we der no Gmües derzue choufet! (brummend: die wei geng nume Eier)

Heit der Eier? — I chan ech nume no dru gä, die angere si für mini Chunde.

möcht gärn füf Eier. — Uu botz! söfu han nid, i mues no für di angere öppis spare!



Die machtbewussti Madame Henne.

Heit der Eier?

fragt me hüt mit großer Sorg

Eier-Drama

auf dem Märit.

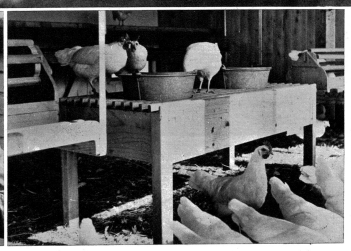
Man schreibt uns:

Am Samstag kam es auf dem Berner Mä[illegible] zu einer recht dramatischen Szene, die [illegible] zum Glück vereinzelt dasteht, aber doch [illegible] tomatisch ist. Eben hatte eine Käuferin bei [illegible] gewohnten Bauernfrau Gemüse gekauft und [illegible] — wie das jetzt üblich ist — drei Eier erhalten [illegible] können, als eine zweite Käuferin hinzutrat [illegible] ebenfalls Eier verlangte. Die Bauernfrau [illegible] ab, sie verkaufe Eier nur an ihre alten [illegible] Da griff die so abgewiesene Käuferin [illegible] in den Eierkorb, ergriff ein Ei und schrie [illegible] nicht der Bauernfrau, sondern der ersten [illegible] rin ins Gesicht. Die nicht faul, ohne sich [illegible] Abwischen des Eiertätsches Zeit zu [illegible] langte ebenfalls in den Korb und bewaffnete nun auch ihre Gegnerin mit einem Ei. [illegible] aus, denn ich war im Sonntagsstaat [illegible] Wege zu einer feierlichen Konferenz, [illegible] nicht mit Eigelb dekoriert erscheinen [illegible] Ende des lebhaften Kampfes sah ich [illegible] ferne noch, es endete den Gesten [illegible] Schimpferei und Berappen.

Wenn's amene Ort Eier het, de macht sech alles zueche.

Da d'Fuetermischig e grosse Yfluss uf d'Eierqualität het, muess me trachte fachmännisch vorz'ga.

D'Eierfrag hanget viel vo dr Qualität vo de Leghüehner ab. D'Uswahl und Pfleg müesse mit beundrer Sorgfalt vorgnoh wärde.



Dr Hüehnerstall sött häll und luftig si und vor allem suber.